



Wissenschaftliche Begleitung der Schulversuche ‚Schule mit besonderem pädagogischen Profil/Gemeinschaftsschule‘

- Abschlussveranstaltung -

Dresden, 20. März 2017

1 Informationen zur Untersuchung

- Untersuchungsauftrag und bisherige Berichterstattung
- Design, Methoden und Instrumente
- Schulversuchs- und Vergleichsschulen, Kohorten- und Typenbildung

2 Prozess- und Wirkungsqualitäten nach Typen

3 Einflussfaktoren auf den Schulerfolg nach Typen

- fachlicher Schulerfolg: Mathematiknote Klassenstufe 10
- überfachlicher Schulerfolg: Schulische Zufriedenheit

4 Schulspezifische Einzelberichte und Schulentwicklung



1 Informationen zur Untersuchung

● **Untersuchungsauftrag und Methodik**

Erhebung und Analyse von Leistungs- und Sozialdaten mittels **quantitativer** und **qualitativer** Methoden:

- Schriftliche Schülerbefragung im Längsschnitt Klassenstufe 6, 8, 10
- Anschlussperspektive nach Klassenstufe 10
- Kognitiver Fähigkeitstest im Längsschnitt Klassenstufe 6, 8, 10
- Leistungsdaten und Erwartungswerte
- Schulleiterinterviews und Dokumentenanalysen

● **Untersuchungsauftrag und Methodik**

Erhebung und Analyse von Leistungs- und Sozialdaten mittels **quantitativer** und **qualitativer** Methoden:

- Schriftliche Schülerbefragung im Längsschnitt Klassenstufe 6, 8, 10
- Anschlussperspektive nach Klassenstufe 10
- Kognitiver Fähigkeitstest im Längsschnitt Klassenstufe 6, 8, 10
- Leistungsdaten und Erwartungswerte
- Schulleiterinterviews und Dokumentenanalysen

Aussagen zur individuellen Förderung und zum Ausgleich von Herkunftsnachteilen, dazu:

- ✓ 9 Zwischenarbeitsstände mit Schulportfolios
- ✓ Schulspezifische Einzelberichte
- ✓ Abschlussbericht

Schülerbefragung

- Anlehnung an Instrumentarium der HBSC-Studie Sachsen, weitere Vergleichsebene für Daten
- Klassenzimmerbefragung
- konstante Rahmenbedingungen (Durchführungsobjektivität)
- Codierungsverfahren

Fakultät Erziehungswissenschaften
Forschungsgruppe Schulevaluation
Prof. Dr. Wolfgang Melzer
Wissenschaftliche Begleitung
der Schulversuche „Schule mit besonderem
pädagogischen Profil/Gemeinschaftsschule“

Fragebogen für Schülerinnen und Schüler

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

über die heutige freiwillige Befragung sind du und deine Eltern schon informiert worden. Vor dir liegt jetzt der Fragebogen, der sich mit der Schule, die du besuchst, befasst. Erfragt werden u. a. deine persönliche Sicht auf schulische Themen, aber auch wie du deine Freizeit verbringst. Bitte kreuze bei den jeweiligen Fragen an, welche Antwortmöglichkeit für dich zutreffend ist.

Dies ist kein Test! „Richtige“ oder „falsche“ Antworten gibt es nicht. Bitte lies dir jede Frage durch und beantworte sie ohne lange zu überlegen. Denk daran, dass wir an deiner ganz persönlichen Meinung interessiert sind!

Soweit nicht anders angegeben, ist jeweils nur ein Kreuz zu setzen. Nachfolgend siehst du ein Beispiel hierfür:

Beispiel: Wie gefällt es dir derzeit in der Schule?
Wenn es dir sehr gut gefällt:

Wie gefällt es dir derzeit in der Schule?	
1 <input checked="" type="checkbox"/>	Es gefällt mir sehr gut.
2 <input type="checkbox"/>	Es gefällt mir einigermaßen gut.
3 <input type="checkbox"/>	Es gefällt mir nicht so gut.
4 <input type="checkbox"/>	Es gefällt mir überhaupt nicht.

Damit deine Antworten anonym bleiben, schreibe **bitte auf keinen Fall deinen Namen** auf den Fragebogen.

Vielen Dank für deine Teilnahme!

Code

● Inhalte des Schülerfragebogens

- Schulischer Werdegang: u. a. Gründe für die Schulwahl, Schulleistung
- Schule und Schulkultur: Lehrer- und Mitschülerunterstützung, individuelle Förderung, Unterrichtsqualität, Partizipationsmöglichkeiten
- Soziale Herkunft: Familienzusammensetzung, kulturelles Kapital, FAS-Index
- Gesundheitliches Befinden des Schülers, Problemlöseverhalten, soziale Kompetenz
- Freizeitgestaltung, Mediennutzung
- Verhalten unter Gleichaltrigen: u. a. Anzahl und Häufigkeit des Kontaktes Freunden

● KFT – Kognitiver Fähigkeitstest

- Hintergrund: Abbildung der individuellen Lernausgangslage und der kognitiven Entwicklung im Längsschnitt
- Theorie der fluiden (angeborene Begabung, unabhängig von kulturellen Lernerfahrungen) und kristallisierten (erfahrungs- und bildungsabhängige) Intelligenz (Cattell, 1943; Heller & Perleth, 2000)
- Testaufbau: verbaler, quantitativer und nonverbaler/figuraler Subtest (Aufgaben zu Wortschatz, Wortanalogien, Mengenvergleichen, Zahlenreihen, Figurenklassifikationen)
 - ✓ verbaler und quantitativer Subtest = kristalline Intelligenzkomponente
 - ✓ nonverbaler/figuraler = fluide Intelligenzkomponente

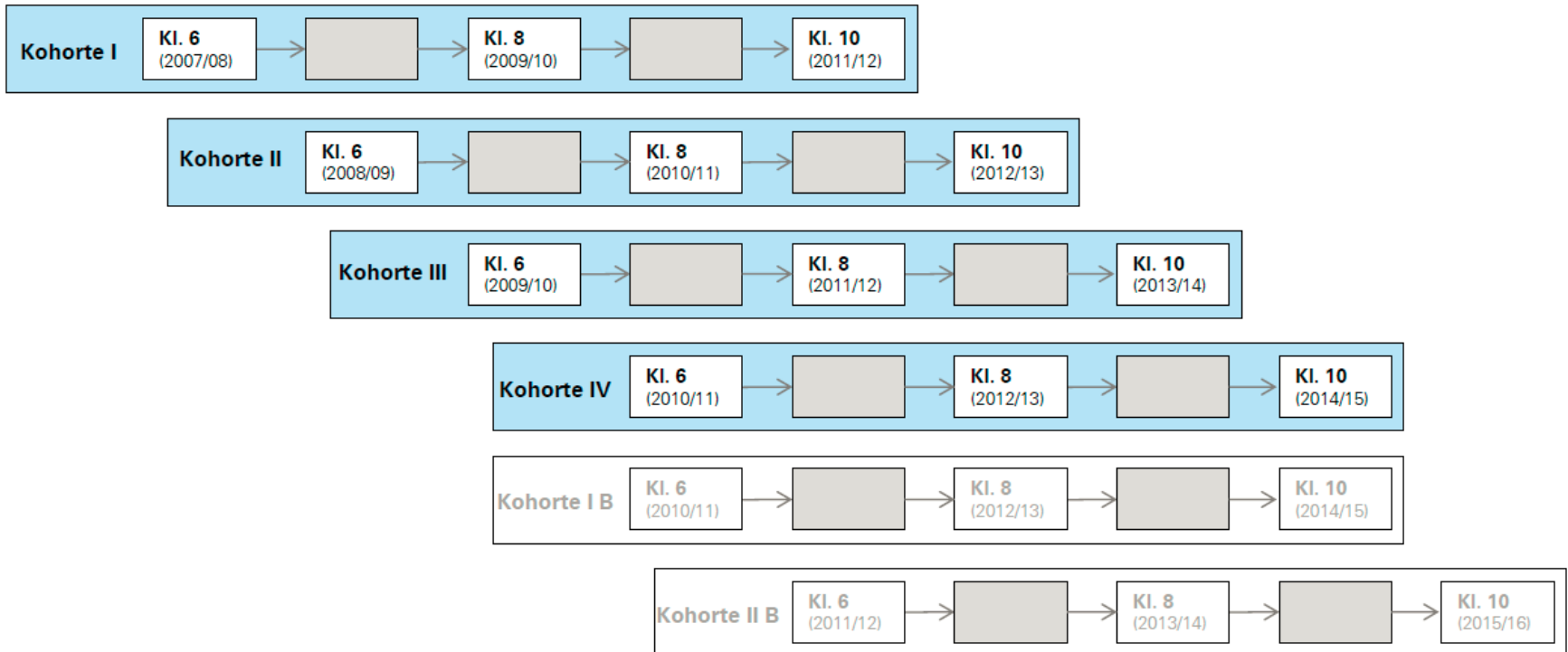
● Leistungsdaten und Erwartungswerte

- Erfassung von Schuljahresendnoten und Einordnung dieser anhand regressionsanalytisch errechneter Erwartungswerte
- unter Kontrolle von Merkmalen der sozialen Herkunft (FAS-Index und kulturelles Kapitel) sowie des Geschlechts zeigen diese an, welche Leistung – unter Referenznahme von Schulen mit ähnlicher Schülerzusammensetzung – erwartbar ist
- FAS-Index (family affluence scale) umfasst vier Items um zu einem möglichst objektiven Urteil hinsichtlich des sozioökonomischen Hintergrundes zu gelangen:
 - ✓ Anzahl der Computer pro Haushalt
 - ✓ Anzahl der Autos pro Haushalt
 - ✓ Häufigkeit einer Urlaubsreise in den letzten 12 Monaten
 - ✓ Verfügbarkeit über eigenes Zimmer

Schulen und Kohorten

Kohorte	Schulversuchsschulen	Vergleichsschulen
I	Nachbarschaftsschule Leipzig Paul-Guenther-Oberschule Geithain	Oberschule Regis-Breitingen H.-Pestalozzi-Oberschule Leipzig Petri-Schule – Oberschule Leipzig Gymnasium „Am Breiten Teich“ Borna
II	Chemnitzer Schulmodell Park-Oberschule Zittau Kurfürst-Moritz-OS Moritzburg	Oberschule Niederwiesa W.-v.-Siemens-Gymnasium Großenhain
III	W.-v.-Polenz-Oberschule Cunewalde Oberschule Oederan	35. Oberschule Dresden F.-Schleiermacher-Gymnasium Niesky
IV	A.-Bebel-Oberschule Zschopau	Oberschule Am Steegenwald Lugau B.-Brecht-Gymnasium Schwarzenberg

● Längsschnittdesign der vier Kohorten



● Von Kohorten zu Typen: Kriterien der Typenbildung

- Schulart
- Regionale Verortung: städtischer vs. ländlicher Kontext
- Reformpädagogische Tradition
- Schülerzusammensetzung nach sozialer Herkunft und Ausgangsleistung sowie die Perspektiven der Schülerinnen und Schüler nach Klassenstufe 10 bestätigen die Typenbildung

 Bildung von sechs Typen

Zuordnung der Schulen zu Typen

Typ I:	SVS mit reformpädagogischer Tradition	Nachbarschaftsschule Leipzig Chemnitzer Schulmodell	5,7% (n=31)
Typ II:	SVS im städtischen Kontext	Park-Oberschule Zittau Kurfürst-Moritz-OS Moritzburg Oberschule Dresden-Pieschen	19,4% (n=105)
Typ III:	SVS im ländlichen Kontext mit großem Einzugsgebiet	Paul-Guenther-Oberschule Geithain W.-v.-Polenz-Oberschule Cunewalde Oberschule Oederan A.-Bebel-Oberschule Zschopau	17,2% (n=93)
Typ IV:	Vgl.-Oberschulen im städtischen Kontext	H.-Pestalozzi-Oberschule Leipzig Petri-Oberschule Leipzig 35. Oberschule Dresden	8,1% (n=44)
Typ V:	Vgl.-Oberschulen im ländl. Kontext mit großem Einzugsgebiet	Oberschule Regis-Breitingen Oberschule Niederwiesa Oberschule am Steegenwald Lugau	11,5% (n=62)
Typ VI:	Vgl.-Gymn. im (klein-) städtischen Kontext	Gymnasium „Am Breiten Teich“ Borna W.-v.-Siemens-Gymn. Großenhain F.-Schleiermacher-Gymnasium Niesky B.-Brecht-Gymnasium Schwarzenberg	38,0% (n=205)

● Ausgangslagen der Schüler nach Typen

	Anteil FAS- gering	Anteil hoher Buchbestand	Anteil gymn. BE	Noten- $\bar{\sigma}$ D, Ma, Kl.5	KFT _{gesamt} Klasse 6
Typ I	6,9%	44,8%	k.A.	2,5	98,0
Typ II	17,0%	15,4%	12,5%	2,6	83,7
Typ III	12,1%	15,1%	36,7%	2,5	88,6
Typ IV	19,5%	16,3%	18,2%	2,6	81,8
Typ V	21,7%	13,1%	14,8%	2,5	82,5
Typ VI	11,3%	27,6%	96,1%	2,3	103,4

● Perspektiven der Schüler nach Typen

	Berufsfach- schule	Sek II allg. Gymn.	Berufli. Gymn.	Fachober- schule	sonstiges	weiß nicht
Typ I	3,8%	38,5%	34,6%	19,2%	3,8%	-
Typ II	54,3%	2,5%	24,7%	16,0%	2,5%	-
Typ III	53,0%	2,4%	30,1%	4,8%	7,2%	2,4%
Typ IV	67,5%	-	10,0%	17,5%	-	5,0%
Typ V	70,6%	2,0%	11,8%	9,8%	5,9%	-
Typ VI	2,9%	84,7%	8,8%	0,6%	0,6%	1,8%

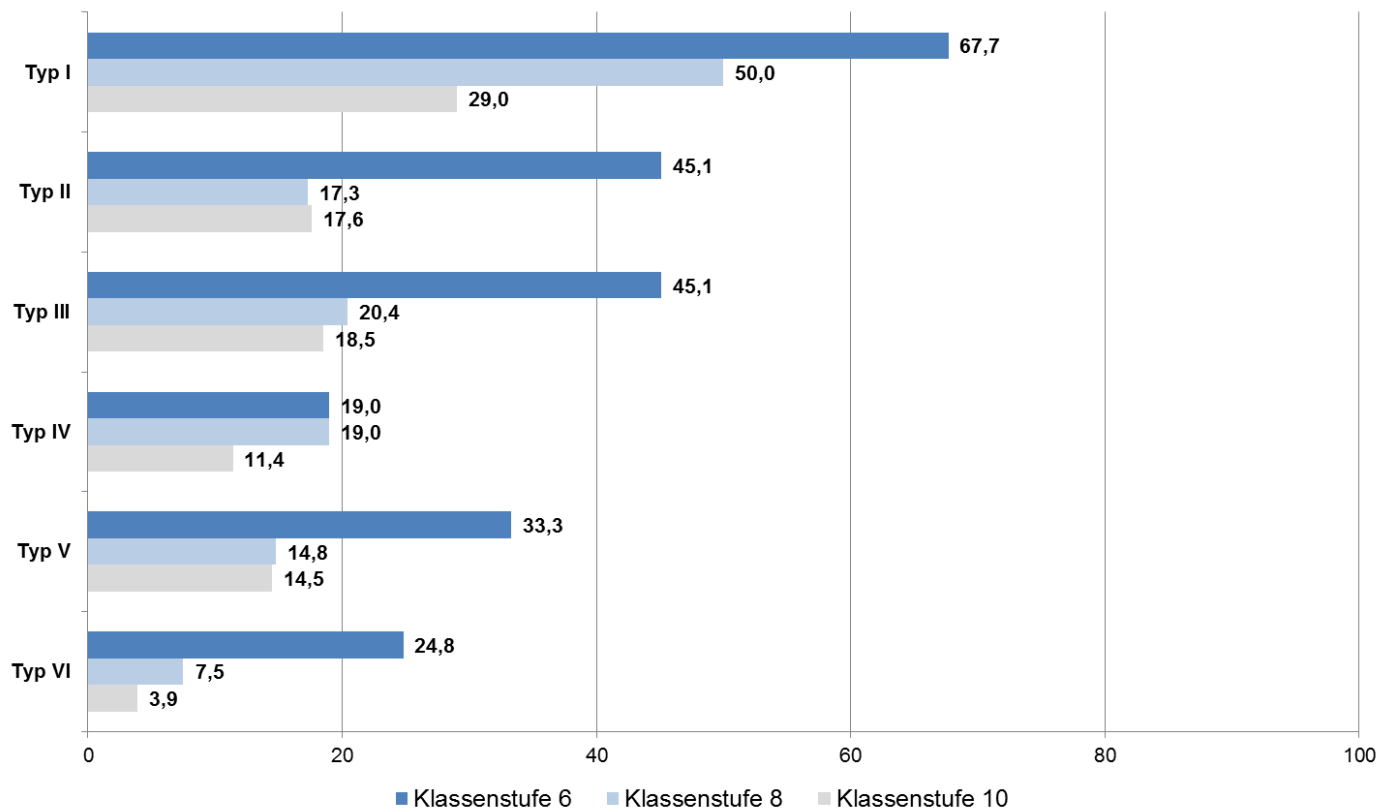
● Motive der Schulwahl (schulstrukturell vs. -kulturell)

Typ I:	Nachbarschaftsschule Leipzig Chemnitzer Schulmodell	Unterrichtsgestaltung, gutes Schüler-Lehrer-Verhältnis gutes Schüler-Lehrer-Verhältnis, Unterrichtsgestaltung
Typ II:	Park-Oberschule Zittau Kurfürst-Moritz-OS Moritzburg Oberschule Dresden-Pieschen	Mitschüler aus Grundschule, Freunde Ruf der Schule, Nachmittagsangebote Ruf der Schule, Wohnortnähe
Typ III:	Paul-Guenther-Oberschule Geithain W.-v.-Polenz-Oberschule Cunewalde Oberschule Oederan A.-Bebel-Oberschule Zschopau	Wohnortnähe, Freunde Freunde, Mitschüler aus Grundschule Wohnortnähe, Freunde Mitschüler aus Grundschule, Wohnortnähe
Typ IV:	H.-Pestalozzi-Oberschule Leipzig Petri-Oberschule Leipzig 35. Oberschule Dresden	Wohnortnähe, Freunde Wohnortnähe, Mitschüler aus Grundschule Wohnortnähe, Mitschüler aus Grundschule
Typ V:	Oberschule Regis-Breitingen Oberschule Niederwiesa Oberschule am Steegenwald Lugau	Wohnortnähe, Mitschüler aus Grundschule Wohnortnähe, Mitschüler aus Grundschule Freunde, Wohnortnähe
Typ VI:	Gymnasium „Am Breiten Teich“ Borna W.-v.-Siemens-Gymn. Großenhain F.-Schleiermacher-Gymnasium Niesky B.-Brecht-Gymnasium Schwarzenberg	Wohnortnähe, Mitschüler aus Grundschule Empfehlung Grundschule, Wohnortnähe Wohnortnähe, Mitschüler aus Grundschule Freunde, Mitschüler aus Grundschule



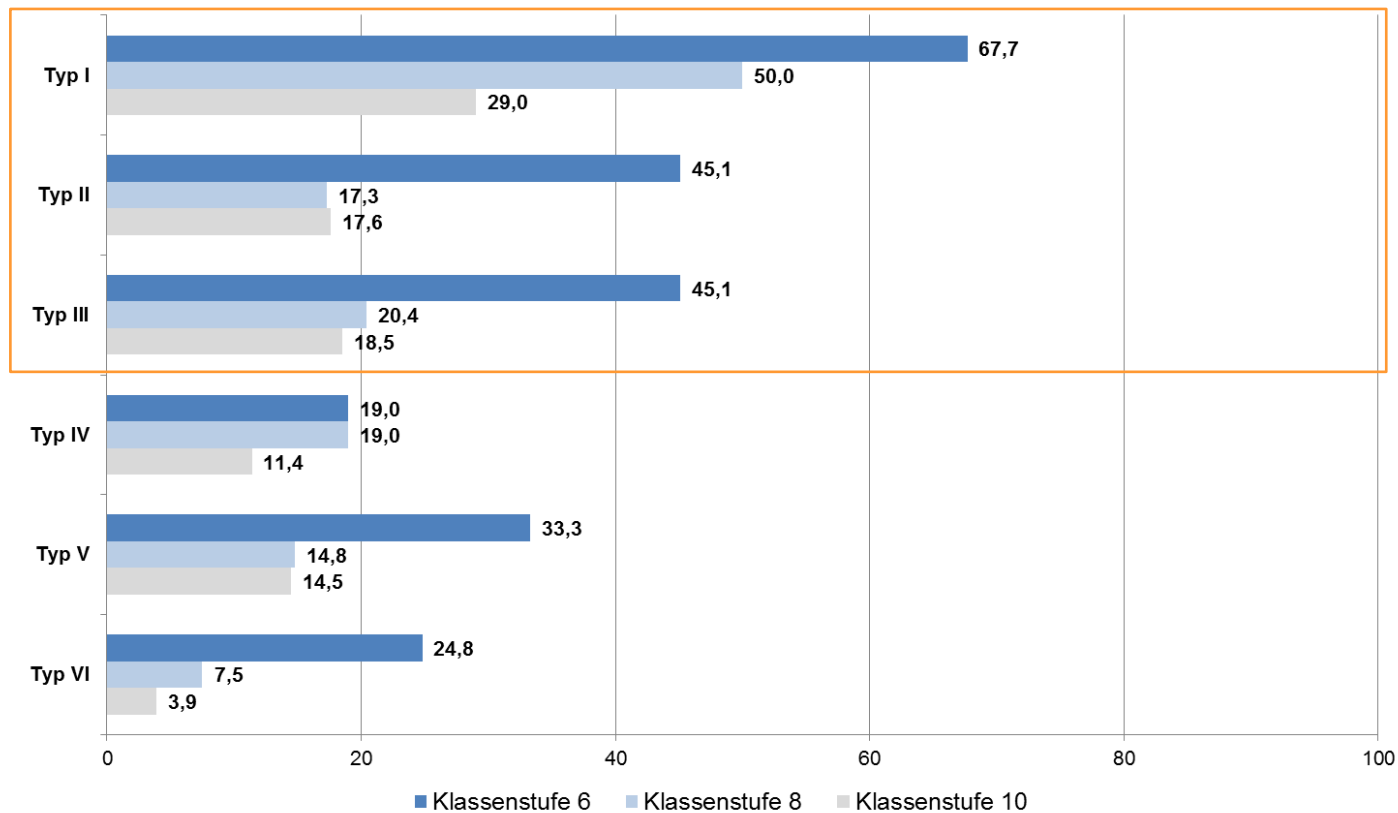
2 Prozess- und Wirkungsqualitäten nach Typen

● Prozessqualität der Schulkultur: Unterrichtsqualität



Unterrichtsqualität im Längsschnitt, Anteil des Terzils „hohe Unterrichtsqualität“

● Prozessqualität der Schulkultur: Unterrichtsqualität



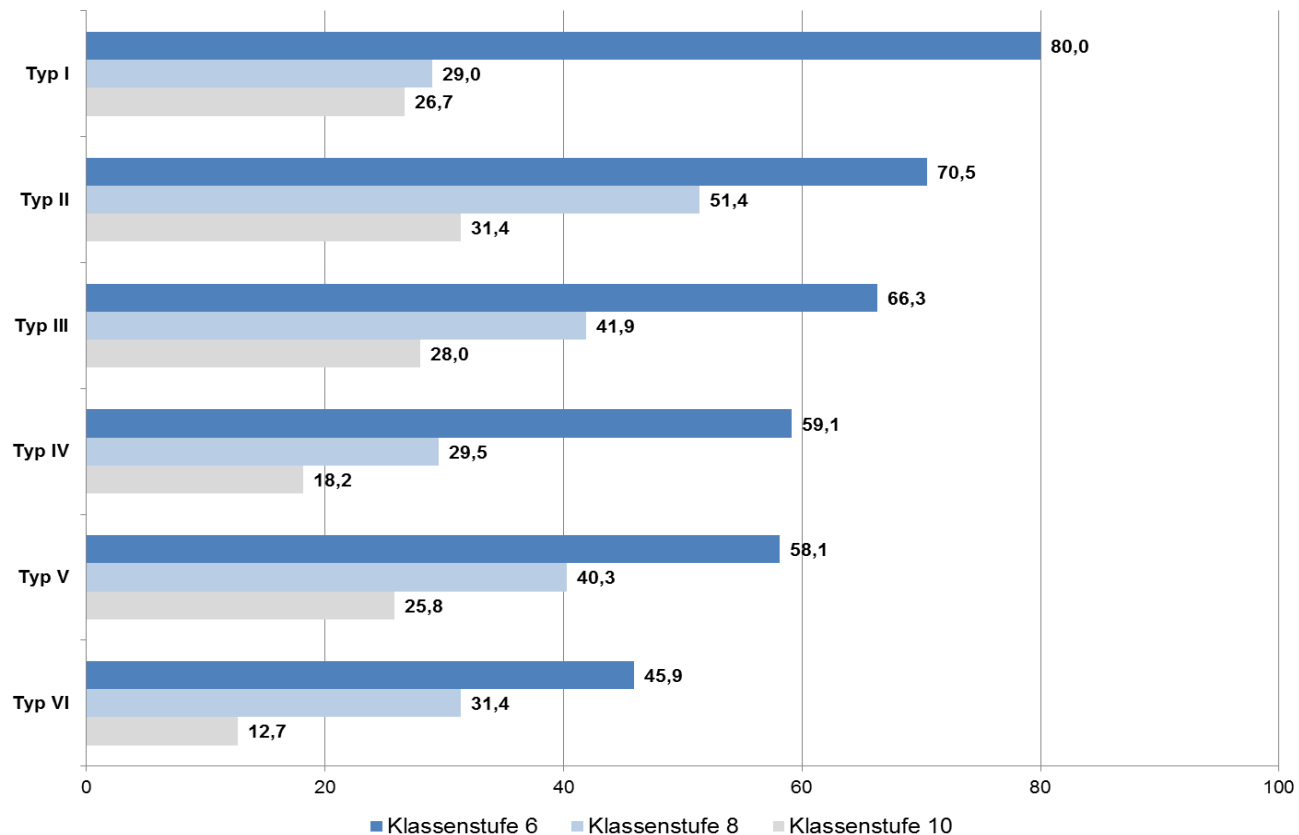
Unterrichtsqualität im Längsschnitt, Anteil des Terzils „hohe Unterrichtsqualität“

● Prozessqualitäten der Schulkultur

	Typ I	Typ II	Typ III	Typ IV	Typ V	Typ VI
hohe Lehrerunterstützung	82,5%	62,3%	62,0%	54,1%	55,9%	40,3%
hohe Mitschülerunterstützung	84,8%	81,2%	82,7%	70,0%	70,3%	77,2%
hohe Unterrichtsqualität	48,9%	26,7%	28,0%	16,5%	20,9%	12,1%
hohe individuelle Förderung	67,6%	25,6%	27,1%	25,6%	24,0%	10,5%

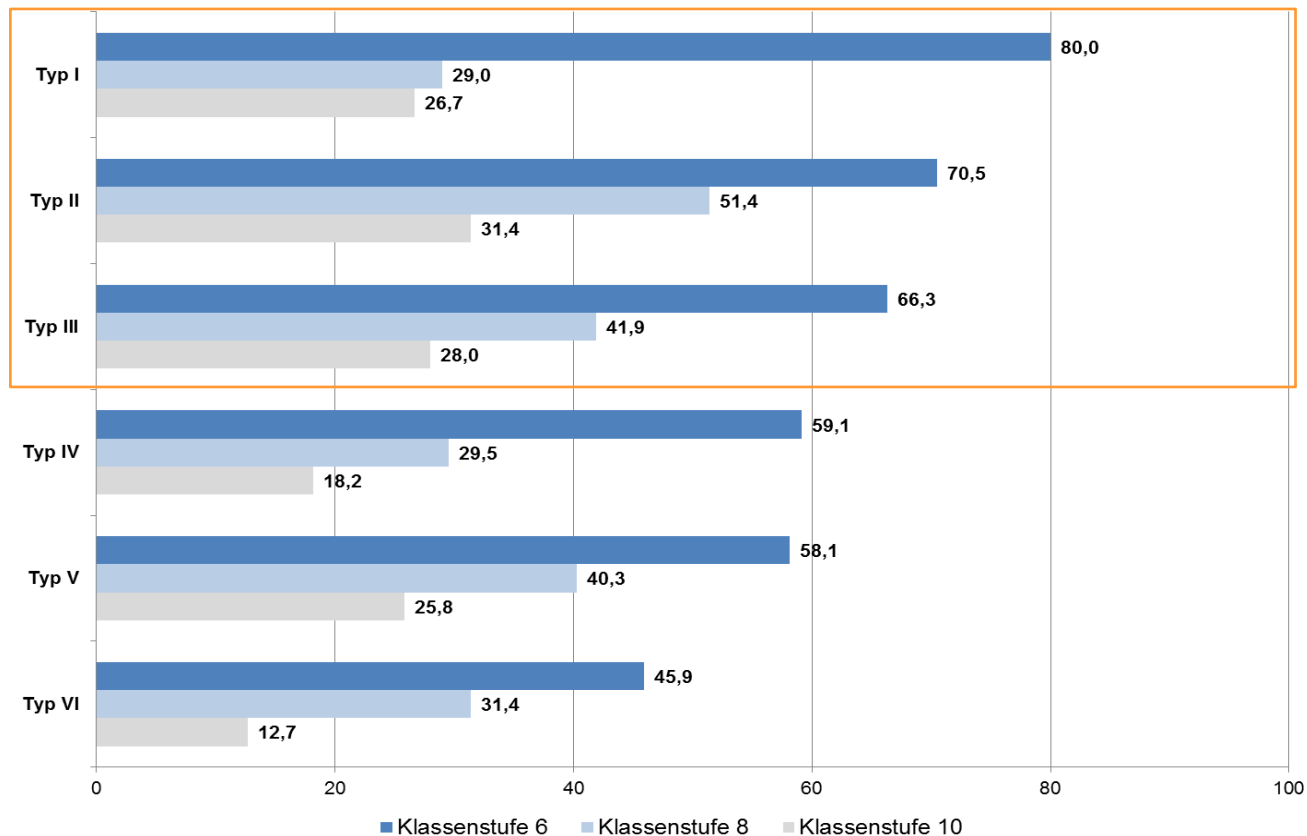
- überdurchschnittlich hohe Werte über alle drei MSZ bei den Schulen des Typ I
- Prozessqualitäten bei Typ I bis III (Schulversuchsschulen) höher als an den Vergleichsschulen

Wirkungsqualität: Schulische Zufriedenheit



Schulische Zufriedenheit im Längsschnitt, Anteil des Terzils „hohe Zufriedenheit“

Wirkungsqualität: Schulische Zufriedenheit



Schulische Zufriedenheit im Längsschnitt, Anteil des Terzils „hohe Zufriedenheit“

● Wirkungsqualitäten

	Typ I	Typ II	Typ III	Typ IV	Typ V	Typ VI
hohe schulische Zufriedenheit	45,2%	51,1%	45,4%	35,6%	41,4%	30,0%
hohe schulische Kompetenz	58,3%	45,1%	51,1%	33,1%	50,6%	48,9%
hohe allg. Selbstwirksamkeit	72,6%	63,8%	69,7%	58,8%	67,5%	60,4%
hohe soziale Kompetenz	86,7%	62,4%	62,7%	58,9%	67,2%	71,3%
hohe Präferenz koop. Lernen	83,4%	63,8%	75,5%	70,7%	79,1%	70,0%

- wiederum überdurchschnittlich hohe Werte über alle drei MSZ bei den Schulen des Typ I
- Werte bei Typ I bis III (Schulversuchsschulen) tendenziell höher als an den Vergleichsschulen



3 Einflussfaktoren auf den Schulerfolg nach Typen

● Schulerfolg

- fachliche und überfachliche Dimension des Schulerfolgs:
 - ✓ fachliche Dimension: z. B. Mathematiknote Klassenstufe 10
 - ✓ überfachliche Dimension: u. a. schulische Zufriedenheit, allg. Selbstwirksamkeitserwartung, schulisches Selbstkonzept
- starke Korrelationen zwischen Merkmalen der Schulkultur und der schulischen Zufriedenheit als ein überfachlicher Aspekt des Schulerfolgs → schulische Zufriedenheit als zentrales Kriterium für die Schulleistung (Samdal, Wold & Bronis 1999)

● fachliche Dimension: Mathematik Kl. 10

	Typ I	Typ II	Typ III	Typ IV	Typ V	Typ VI	gesamt
Lehrerunterstützung		+*					
Mitschülerunterstützung					-*		
Unterrichtsqualität					+*	+**	+**
Individuelle Förderung		-*					-*
R ²	0,28	0,13	0,08	0,31	0,30	0,10	

+/- positive bzw. negative Regressionskoeffizienten; * Betakoeffizient ist auf dem Niveau von .05 signifikant; ** Betakoeffizient ist auf dem Niveau von .01 signifikant

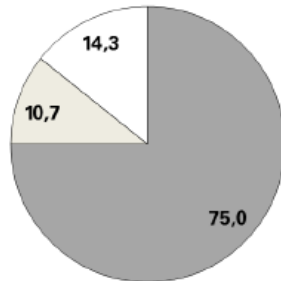
überfachliche Dimension: schulische Zufriedenheit

	Typ I	Typ II	Typ III	Typ IV	Typ V	Typ VI	gesamt
Lehrerunterstützung		+***	+***	+	**	+***	+***
Mitschülerunterstützung		+***		-*	**	**	+***
Unterrichtsqualität							
Individuelle Förderung							
R ²	0,26	0,45	0,43	0,30	0,50	0,36	

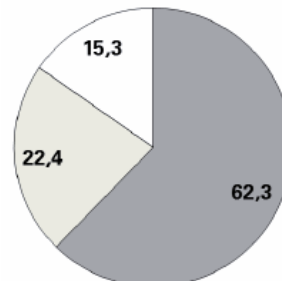
+/- positive bzw. negative Regressionskoeffizienten; * Betakoeffizient ist auf dem Niveau von .05 signifikant; ** Betakoeffizient ist auf dem Niveau von .01 signifikant; *** Betakoeffizient ist auf dem Niveau von .001 signifikant

Cluster der Prozess- und Wirkungsqualitäten

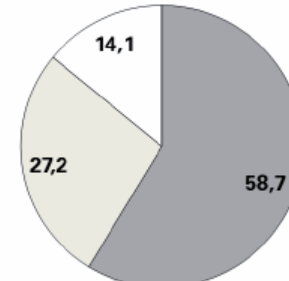
Typ I



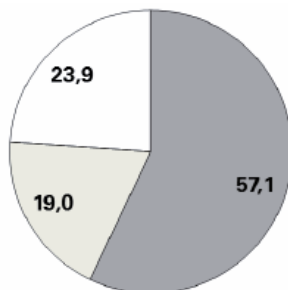
Typ II



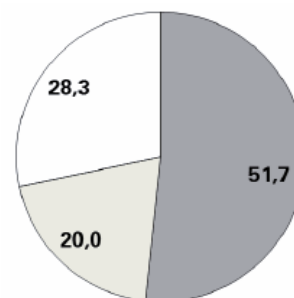
Typ III



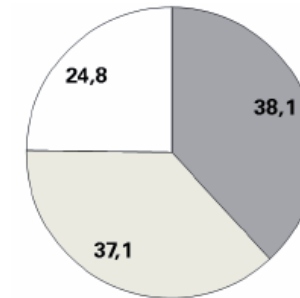
Typ IV



Typ V

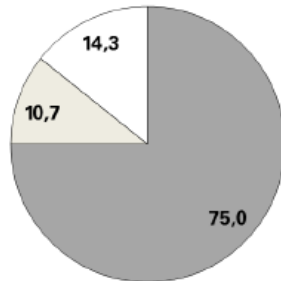


Typ VI

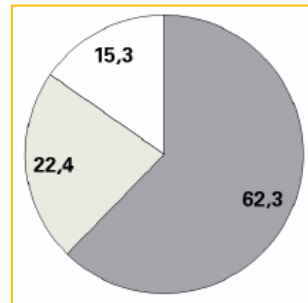


Cluster der Prozess- und Wirkungsqualitäten

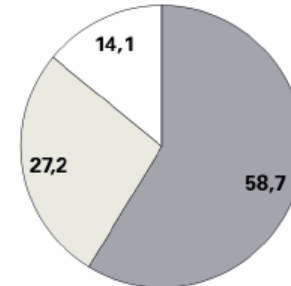
Typ I



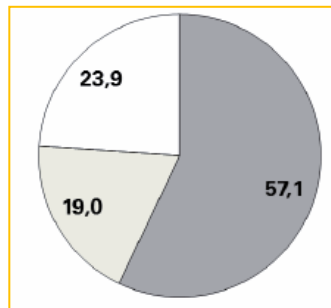
Typ II



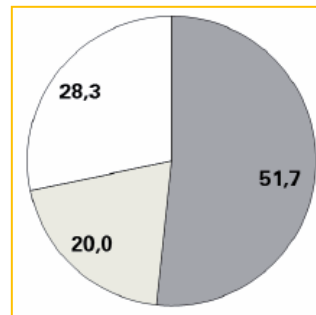
Typ III



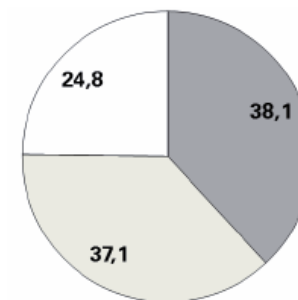
Typ IV



Typ V



Typ VI



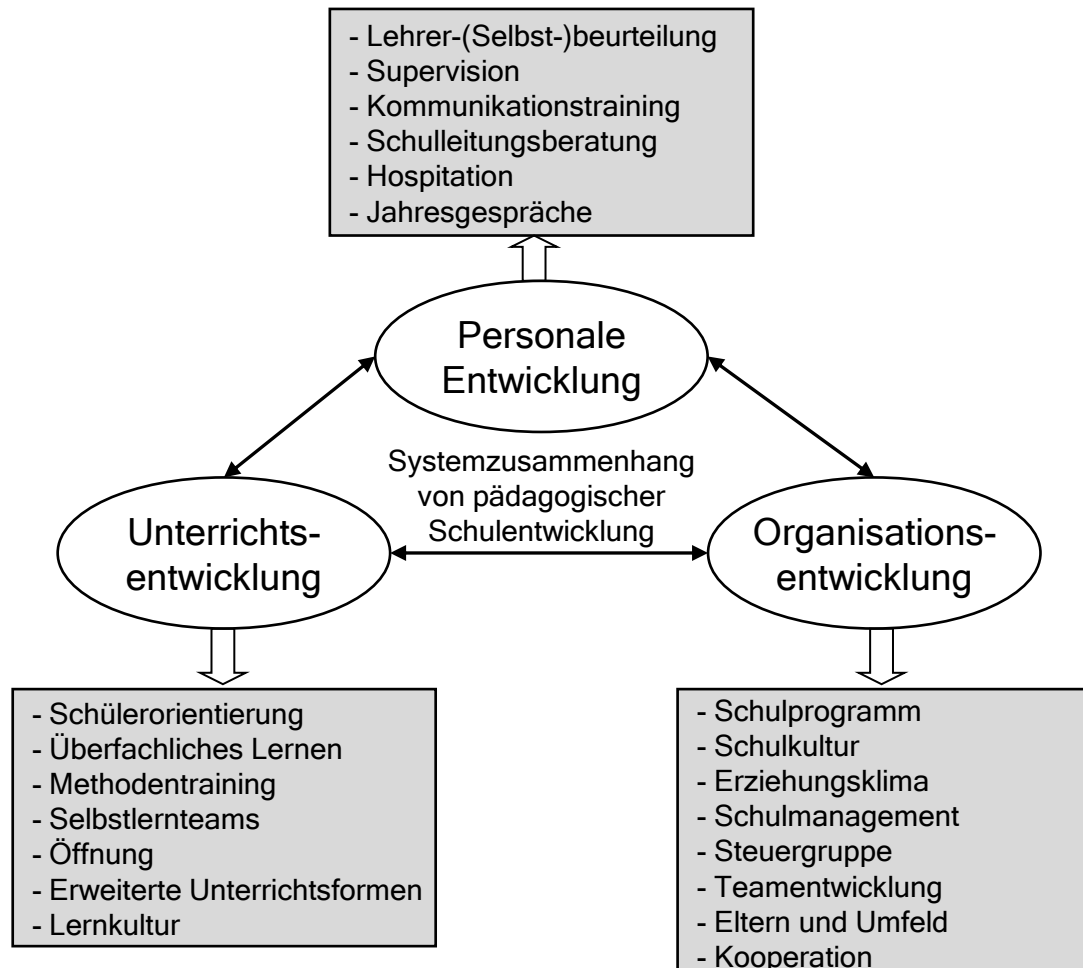


4 Schulspezifische Einzelberichte und Schulentwicklung

● Schulspezifische Einzelberichte

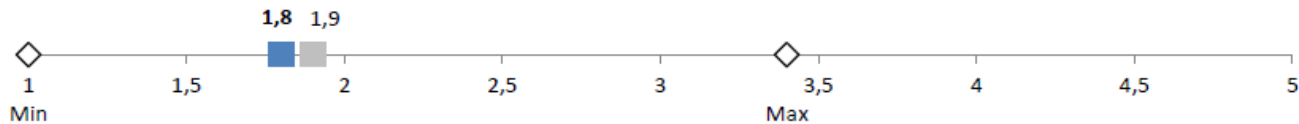
- neben Schulportfolios für die Schulversuchsschulen Erstellung von schulspezifischen Einzelberichten für alle 19 Schulversuchs- und Vergleichsschulen
- Benchmarks der Schule zeigen im Vergleich zur Gesamtstichprobe individuelle Entwicklungsbedarfe und können so der Schulentwicklung dienen
- Modell der Schulentwicklung als Personalentwicklung, Unterrichtsentwicklung und Organisationsentwicklung
- Schule als lernendes System

Schulentwicklung auf Einzelschulebene (Rolf u.a. 2000)

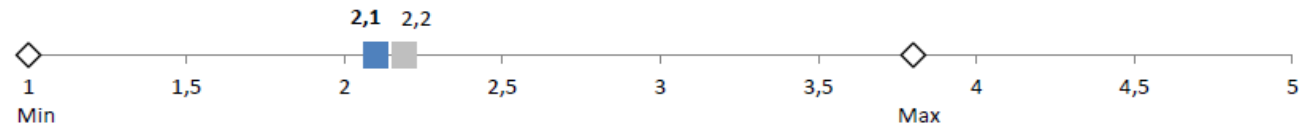


Auswertungsbeispiele - Lehrerunterstützung an der H.-Pestalozzi-OS Leipzig (Vergleichsschule der Kohorte I)

Klassenstufe 6:



Klassenstufe 8:



Klassenstufe 10:

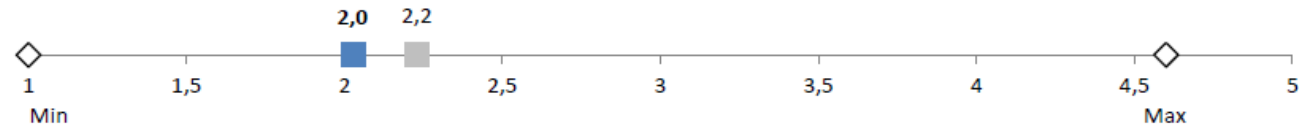





Abb. 5: Beurteilung der wahrgenommenen Lehrerunterstützung im Längsschnitt, Erläuterung: 1 (Antwortkategorie „stimmt genau“) = hohes Ausmaß an Lehrerunterstützung, 5 (Antwortkategorie „stimmt überhaupt nicht“) = geringes Ausmaß an Lehrerunterstützung,  = schulspezifischer Wert,  = Vergleichswert der Gesamtstichprobe,  = Minimum- bzw. Maximumwert der schulspezif. Verteilung

Auswertungsbeispiele - Unterrichtsqualität an der OS Lugau (Vergleichsschule der Kohorte IV)

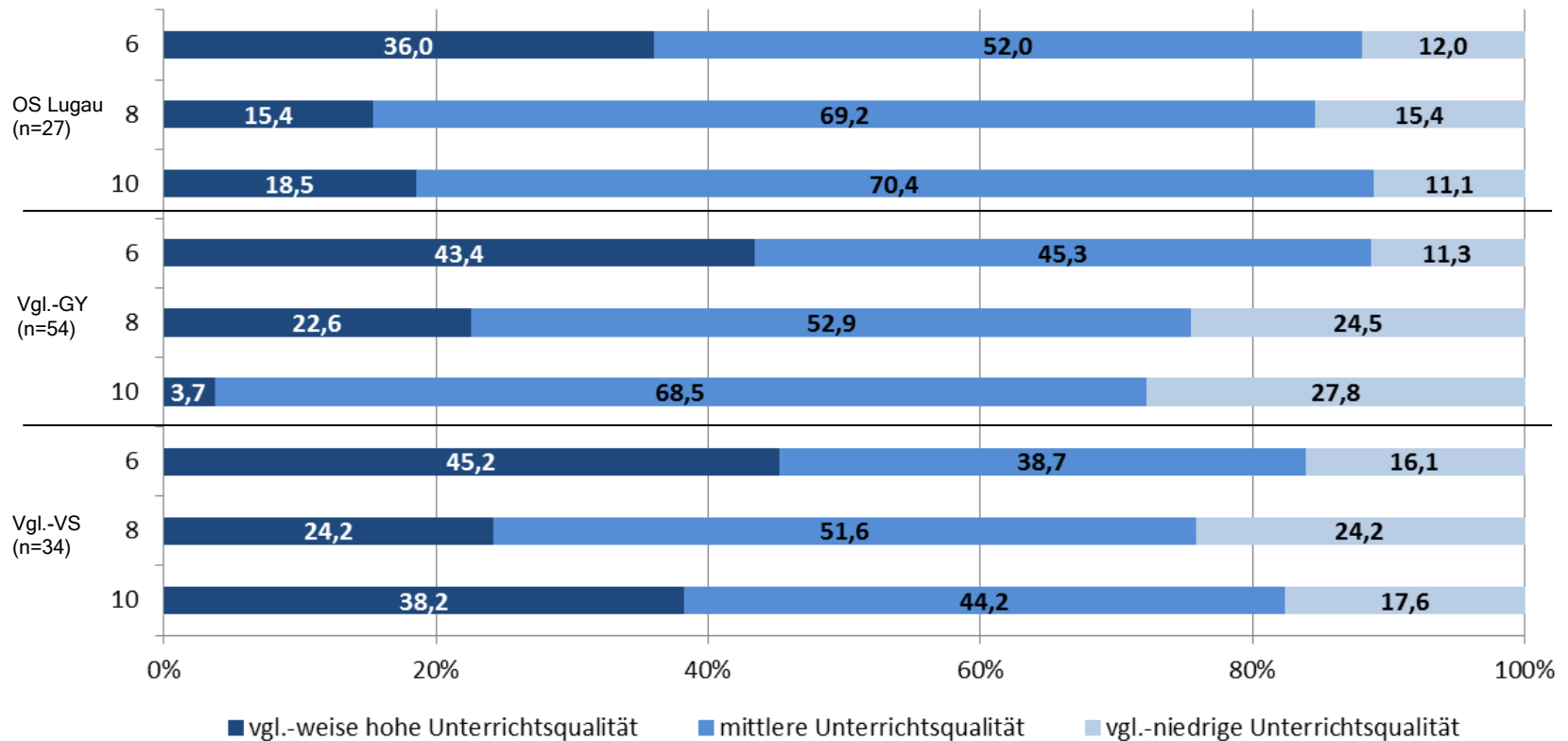
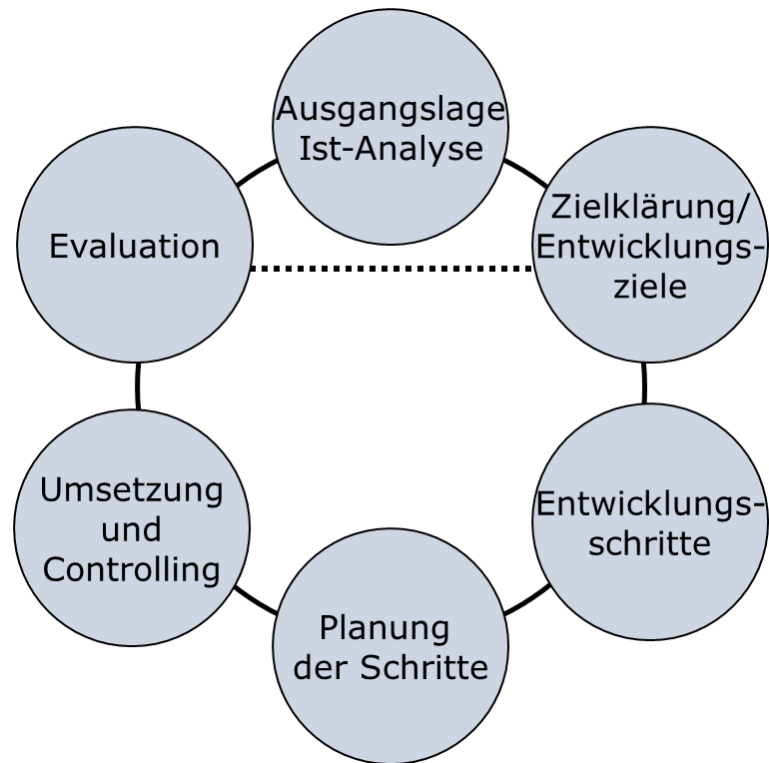


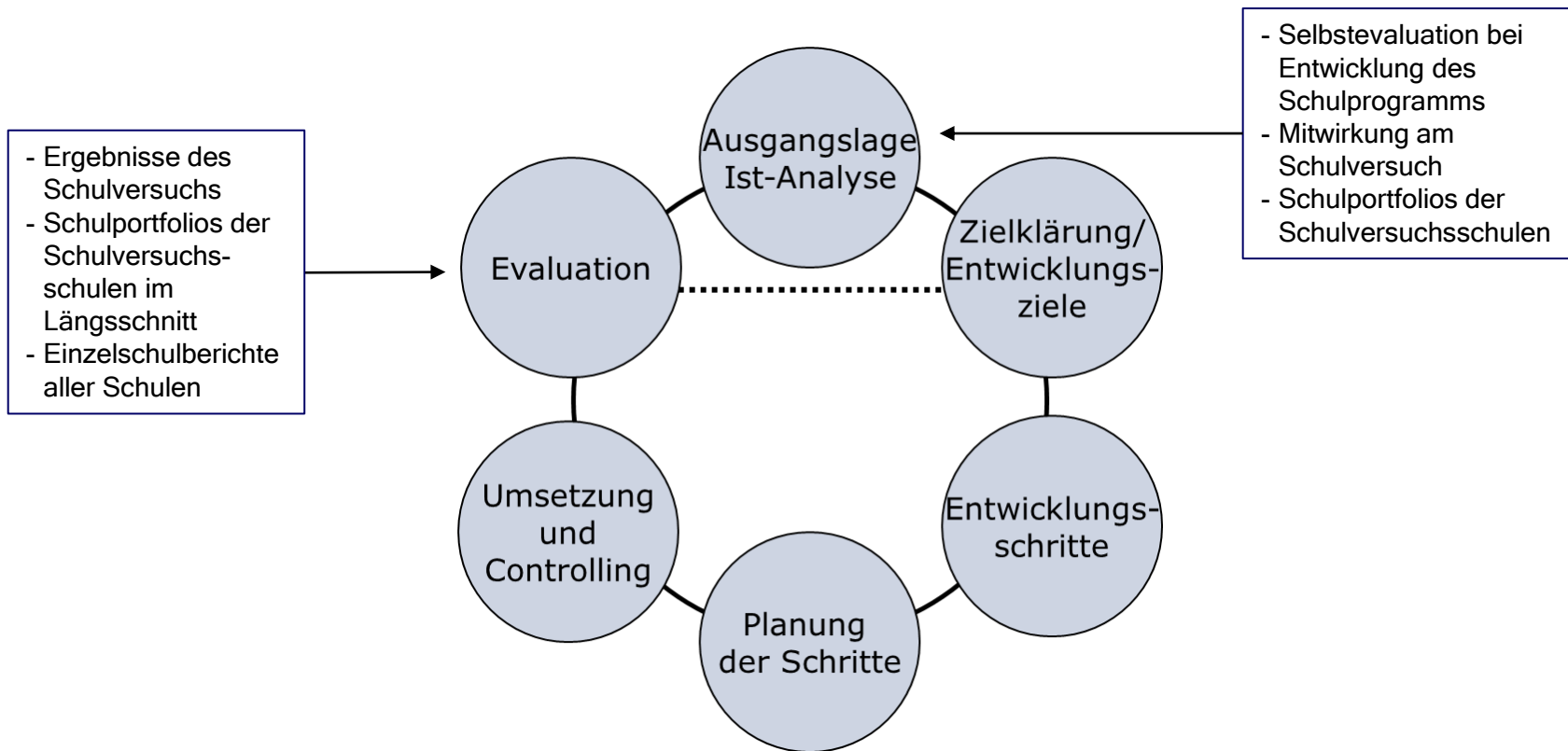
Abb. 3: Beurteilung der Unterrichtsqualität aus Schülersicht im Längsschnitt

● Phasen der Schulentwicklung



(nach Schiersmann/Thiel 2009, Holtappels 2003)

● Phasen der Schulentwicklung



● Prozesse und Wirkungen der Schulentwicklung

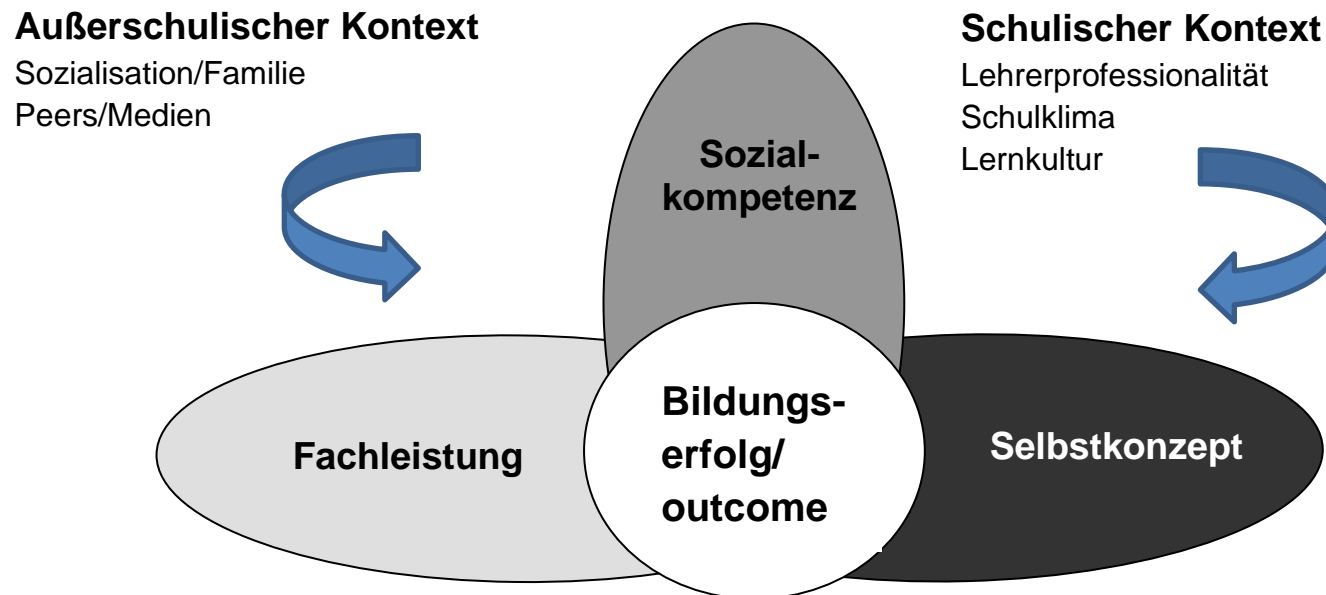
Prozesse:

- Intensiverer Austausch im Kollegium
- Herausarbeitung pädagogischer Schwerpunkte
- Entdeckung und Bearbeitung von Stärken und Schwächen

und Wirkungen:

- Herstellung stärkerer Verbindlichkeit der Arbeitsstrukturen
- Identifikation der Lehrer mit der Schule
- Fokussierung der Lehrtätigkeit als pädagogische Arbeit
- Verbesserung der Elternbeteiligung

● Theoretisches Modell des Bildungserfolges



(Melzer/Al-Diban 2001)



Weitere Informationen und Zwischenarbeitsstände unter:

<http://www.sachsen-macht-schule.de/schule/2405.htm>